

Zeitschrift: Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa
Herausgeber: Gesellschaft Pro Vindonissa
Band: - (1923-1924)

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit Bildern zur Wasserleitung von Vindonissa und ein Cliché des Planes von der Wasserleitung in Hausen, aufgenommen März-April 1916). Das Römisch-Germanische Centralmuseum in Mainz. Das Historische Museum Bern. Rijksmuseum G. M. Kam te Nijmegen. Prof. Dr. Ed. Nowotny in Wien.

VI. Verschiedenes.

1. Gemäß unsern Gesuchen vom 16. April und 10. Mai erließ uns der Gemeinderat Brugg in Anerkennung des Gemeindebeschlusses vom 18. Juli 1913 die Gemeindesteuer.

2. Frau Gräfin W. v. Hallwyl in Stockholm schenkte der Gesellschaft wie in frühern Jahren den großen Betrag von 200 Fr.

3. Die **Jahresversammlung** vom 17. Juni im Hotel Fuchslin wurde von etwa 60 Damen und Herren besucht. Vor Erledigung der Jahresgeschäfte trug ich meine Mitteilungen über provençalische Baudenkmäler des Altertums und des Mittelalters anhand von Lichtbildern vor. Nachher zeigte und besprach der Konservator Dr. Th. Eckinger einige unserer neuesten Funde. Siehe Nationalzeitung, Basel, Nr. 279; Neue Zürcher Zeitung, Nr. 835; Basler Nachrichten, Nr. 287.

4. An der Sitzung der Eidgenössischen Kommission für historische Kunstdenkmäler in Locarno am 20. September erstattete ich über die wichtigsten Ergebnisse der Grabung am Schutthügel Bericht und wies den Herren die farbige Profilzeichnung von Herrn C. Fels, sowie eine Anzahl der besterhaltenen Fundgegenstände und photographische Aufnahmen vor. Das gleiche tat der Konservator Dr. Eckinger an der Versammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte in Bern am 13. und 14. Oktober; Neue Zürcher Zeitung vom 17. Oktober; Solothurner Wochenblatt Nr. 42; Basler Nachrichten Nr. 503.

5. Den Bericht über die Grabungen der Jahre 1921 und 1922, Sonderabdruck aus dem Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde Bd. XXV, erhalten die Mitglieder mit diesem Jahresbericht.

6. Herr Oberstleutnant C. Fels hat einen neuen, farbigen Plan Vindonissa und Castrum Vindonissense im Maßstab 1:2000 gezeichnet. Darauf sind die Ergebnisse unserer topographischen Forschungen von Unterwindisch bis nach Altenburg hinauf eingetragen.

Von unsern Mitgliedern sind **gestorben**: die Herren Dr. med. H. Bircher, Aarau; Ingenieur F. Fuchslin, Brugg; G. Oeschger, Pfarrer in Gebenstorf; Prof. Dr. Lohr, Wiesbaden; Prof. Dr. R. Robert, Halle; a. Bundeskanzler Schatzmann und Ingenieur Nabholz in Bern.

Bundeskanzler Schatzmann blieb seiner Heimat Windisch immer anhänglich und nahm an ihren Schicksalen lebhaften Anteil. So war er auch ein Freund der heimatlichen Geschichte und der Vindonissa-Gesellschaft, die sich damit befaßt. Mit herzlicher Freude überbrachte er uns am 28. April 1912 bei der Einweihung des Vindonissa-Museums seine und des Bundesrates Grüße und Glückwünsche zu dem wohl gelungenen Werke, an dessen Zustandekommen auch er Anteil hatte.

Direktor Bircher in Aarau wurde von der Gesellschaft wegen seiner Verdienste um die Vindonissa-Sammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Er schenkte uns vor Jahren die von ihm geschaffenen Modelle des Amphitheaters in Windisch und des Theaters in Augst und das Relief der Gegend von Windisch, die im Museum stehen.

Bahningenieur Nabholz, der sich für unsere Forschungen lebhaft interessierte, wies uns als erster schon im Jahre 1912 auf den geplanten Umbau des Bahndammes beim Schutthügel hin (Jahresbericht 1912/13, S. 2, Ziff. 9).

Wir behalten allen Verstorbenen eine dankbare Erinnerung.

Ausgetreten sind 19 Mitglieder.

Eingetreten die Herren: Dr. H. Ammann in Aarau; Dr. R. Bosch in Seengen; Kreisingenieur Hässig; Zahnarzt V. Jahn; Landwirtschaftslehrer Mühlebach und Schellenberg und cand. phil. R. Oehler in Brugg; Prof. K. Heck in Waldshut; T. E. B. Marples in Lausanne; A. Werenfels in Rheinfelden (10).

Wir bitten unsere Mitglieder, uns gelegentlich auf Damen und Herren aufmerksam zu machen, die wir zum Eintritt in die Gesellschaft einladen können. Wir werden nur leistungsfähig bleiben, wenn wir eine große Anzahl von Mitgliedern haben. Die Zahl ist durch Tod und Austritt von 328 (324 Einzel-, 4 Kollektiv-Mitglieder) im Jahre 1922/23 auf gegenwärtig 313 (mit den Neueingetretenen) zurückgegangen.

Der Vorstand besteht aus den gleichen Mitgliedern wie im Vorjahr. Zahl der Sitzungen: 10.

Der Eintritt in die Gesellschaft erfolgt durch Anmeldung beim Vorstande. Jahresbeitrag mindestens 5 Fr.

Lebenslängliche Mitgliedschaft erwirbt, wer dafür eine einmalige Zahlung von 50 Fr. leistet. Ein solches Mitglied ist zu keinen weiteren Zahlungen verpflichtet und behält die Rechte eines Mitgliedes auf Lebenszeit.

Die Mitglieder erhalten unentgeltlich: die Grabungs- und Jahresberichte. Zudem haben sie jederzeit freien Eintritt ins Museum, gegen Vorzeigung der Ausweiskarte, die sie bei Bezahlung des Beitrages erhalten.

Die frühern Grabungs- und Jahresberichte werden den Mitgliedern zum Preise von 50 Rp. (für ein Heft) abgegeben. Verlag: Vorstand der Gesellschaft.

Vindonissa-Literatur 1923.

1. In der Zeitschrift für Geschichte (Tijdschrift voor geschiedenis), Groningen 1923, hat unser Mitglied Dr. Marie Baale in Amsterdam in einer Arbeit unter dem Titel Vindonissa ihren niederländischen Landsleuten die wichtigsten Ergebnisse unserer Forschungen dargestellt (S. 1—24 des Sonderabdrucks).

2. R. Laur-Belart erzählte im Brugger Tagblatt 1923, Nr. 109, 111 und 112, und in Welt und Leben, Beilage Nr. 22 zum Aargauer Tagblatt 1923, die Ergebnisse unserer Untersuchungen am römischen Gutshof in der Mei-Bözen.

3. Einen beachtenswerten, neuen Versuch zur Erklärung des Verlaufes der Ereignisse, die man zusammenfassend als Schlacht am Bözberg bezeichnet (69 n. Chr.), veröffentlichte Dr. D. Viollier im zweiten Jahrgang der Zeitschrift für Schweizerische Geschichte unter dem Titel: Caecina et les Helvètes (69 de notre ère). Der Verfasser kommt zu dem Schlusse, daß der helvetische Heerbann auf dem Birrfelde von Caecina in die Flucht geschlagen wurde. Siehe dazu: Welt und Leben, Beilage Nr. 20 zum Aargauer Tagblatt 1923: Caecina und die Helveter.

4. Ueber seine Grabungen an der ältesten Bözbergstraße, die der römisch-helvetischen Zeit angehören muß, erstattete R. Laur-Belart Bericht im XXV. Bd. (1923) des Anzeigers für Schweiz. Altertumskunde: Untersuchungen an der alten Bözbergstraße, mit 9 Abbildungen. Siehe unsern Jahresbericht 1920/21, S. 2, Ziff. 6a, und Brugger Neujaahrsblätter 1922.

5. Vindonissa. Die Arbeiten der Gesellschaft Pro Vindonissa im Jahre 1922; nach meinem Bericht dargestellt von O. Schultheß im Jahresbericht der Schweiz. Gesellschaften für historische Kunstdenkmäler und für Urgeschichte, S. 64 f., mit 2 Abbildungen.

6. Baurat H. Jacobi, Direktor des Saalburg-Museums in Homburg v. d. H., wies in einem größern Feuilletonartikel in der Deutschen Allgemeinen Zeitung vom 2. Oktober 1923, Nr. 452, seine Landsleute auf die Denkmäler von Vindonissa hin.

7. Ueber die Arbeit am Schutthügel brachten im Sommer 1923 Mitteilungen: das Brugger Tagblatt, Nr. 167 und Nr. 199, Nr. 216 und Nr. 217; Welt und Leben, Beilage des Aarg. Tagblattes, Nr. 41; Aarg. Tagblatt, Nr. 209; Neue Zürcher Zeitung, Nr. 1204; Basler Nachrichten, Nr. 450.

8. Dr. E. Bürki veröffentlichte in der Zeitschrift „Heimat“ von J. Bührer einen Aufsatz: Von einem Schutthügel, der berühmt geworden ist, mit Abbildungen, III. Jahrg., S. 358—360.

9. Ueber die im Ostabschnitt des Schutthügels gefundene **karthagische Münze**, aus der Zeit vor 146 v. Chr., veröffentlichte Dr. F. Burckhardt Mitteilungen in der Neuen Zürcher Zeitung, Nr. 1720.

10. Das Werk: Siedelungs- und Kulturgeschichte der Rheinlande, II. Bd., die römische Periode, von Prof. K. Schumacher, Direktor des Römisch-Germanischen Centralmuseums in Mainz, 1923, behandelt zusammenfassend auch die Ergebnisse unserer Vindonissa-Forschung, mit Karte auf Tafel 6.

11. Dr. P. Sarasin stellt in seinem Werke: Helios und Keraunos oder Gott und Geist, Innsbruck 1924, den Villiger Lällistein (s. unsern Jahresbericht 1920/21) als gallo-helvetische Skulptur in den Zusammenhang der heidnischen Triasdarstellungen.

12. Der II. Bd. des Jahrbuches für Kunst und Kunstpflege in der Schweiz, umfassend die Jahre 1915—1921, bringt auch einen Aufsatz über das Vindonissa-Museum (S. 128—131).

Unser Grabungsbericht 1921 und 1922 ist oben S. 6 Ziff. 5 erwähnt.

Brugg, 10. Mai 1924.

Dr. S. Heuberger.